

Protokolleintrag vom 06.05.2009

2009/180

Erklärung der SVP-Fraktion vom 6.5.2009: Saubannerzüge am 1. Mai in Zürich

Namens der SVP-Fraktion verliest Mauro Tuena (SVP) folgende Fraktionserklärung:

Einmal mehr lieferten sich im Anschluss an die offizielle 1. Mai – Kundgebung randalierende, meist Jugendliche Chaoten ein regelrechtes Katz- und Mausspiel mit der Polizei im Langstrassenquartier. Leittragende sind einmal mehr die Bewohner und Gewerbetreibenden im Kreis 4. Nur durch ein massives Polizeiaufgebot und eine geschickte Taktik der totalen Einkesselung durch die Kräfte von Stadt- und Kantonspolizei konnten am früheren Abend noch grössere Sachschäden verhindert werden. Die SVP-Gemeinderatsfraktion dank an dieser Stelle all jenen Mitarbeitenden, die an diesem Tag durch solche Chaoten regelrecht zur Arbeit gezwungen wurden.

In der Nacht vom 1. zum 2. Mai richteten Randalierer in eigentlichen Vandalenakten beträchtlichen Sachschaden an öffentlichem und privatem Eigentum an. So wurde der Eingangsbereich eines Unternehmens im Kreis 4 angezündet, weiter brannte ein privates Auto und diverse Gebäude wurden mit Farbe verschmiert. Der Sachschaden wird sicherlich die Marke von 100'000 Franken massiv übersteigen.

Die SVP-Gemeinderatsfraktion verlangt, dass die Verhafteten 83 Personen mit aller Härte des Gesetzes zu bestrafen sind. Den 22 Jugendlichen und Kindern müssen Arbeitseinsätze zu Gunsten der Allgemeinheit auferlegt werden. Diese müssen lernen, dass ihr Verhalten nicht toleriert wird. Zudem müssen Personen, denen Sachbeschädigungen nachgewiesen werden können, diese vollumfänglich bezahlen.

Der 1. Mai als Feiertag hat ausgedient. Jährliche Strassenschlachten sind eine Zumutung für Anwohner, Gewerbetreibende, Polizei und Steuerzahler. Aktivitäten wie diese, aber auch jene der Vorjahre, haben mit einem Feiertag nichts gemeinsam. Die alleinige Verantwortung hierfür trägt das 1. Mai – Komitee selber. Nie distanzierte es sich mit aller Deutlichkeit von finsternen Chaoten und dunklen Gestalten. Saubannerzüge sind vollumfänglich und mit aller Deutlichkeit zu verurteilen!

Die SVP-Gemeinderatsfraktion verurteilt zudem das 1. Mai – Komitee auch als Verantwortliche Organisation des Festes im Zeughausareal. Bereits um 16 Uhr waren die Festbetriebe aktiv. Gemäss Bewilligung der Stadtpolizei durften diese erst ab 20 Uhr geöffnet sein. Viele Krawallmacher suchten entsprechend Zuflucht im Zeughausareal. Dies wurde seitens der Betreiber des Festbetriebs geduldet. Wir erwarten, dass die Behörden die Verantwortlichen entsprechend verzeigen. Wer sich in Zürich nicht an wesentliche Auflagen polizeilicher Bewilligungen hält, bekommt generell keine weiteren Bewilligungen für analoge Aktivitäten. Dass das Fest erst um 20 Uhr hätte beginnen dürfen, war der wesentlichste Teil der Bewilligung. Entsprechend darf das 1. Mai – Komitee keine solche oder ähnlichen Bewilligungen mehr erhalten